

„Dankbarkeit, Zufriedenheit und das Lächeln der von mir betreuten Menschen“

BUNDESFREIWILLIGENDIENST IN BRANDENBURG

In den Gemeinden des Landesverbandes (LV) der Jüdischen Gemeinden in Brandenburg sind zurzeit 32 Bundesfreiwilligendienstleistende zwischen 29 und 77 Jahren aktiv, mehrheitlich jüdische Zugewanderte aus Ländern der ehemaligen SU.

Die Bundesfreiwilligen leisten einen wichtigen Beitrag dazu, bestehende Angebote in den Gemeinden weiterzuentwickeln und die Integration der jüdischen Zugewanderten in die deutsche Gesellschaft zu fördern. Sie arbeiten engagiert in verschiedenen Bereichen, wie z.B. in der Betreuung und Beratung von Holocaustüberlebenden, von Menschen mit einer Behinderung sowie bei verschiedenen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche sowie ihre Eltern. Darüber hinaus leisten sie Unterstützung bei der Freizeitgestaltung und verschiedenen Veranstaltungen, sind als Gemeindeglieder oder Bibliotheksverwalter tätig, leisten haustechnische Hilfe und begleiten bei Behördengängen und Arztbesuchen. Außerdem helfen sie bei Übersetzungen, Formulierung von Anträgen oder bei der Pflege der jüdischen Friedhöfe in Potsdam, Oranienburg und Frankfurt/Oder.

Vor dem Hintergrund der erforderlichen pädagogischen Begleitung organisieren die ZWST und der Landesverband regionale Seminare in der jüdischen Gemeinde Oranienburg unter der Leitung von Larissa Karwin. Hier erhalten die Bundesfreiwilligen die Möglichkeit zum Meinungsaustausch, zum Erwerb von entsprechenden Fachkompetenzen und Kenntnissen und nehmen an verschiedenen Workshops teil.

Aufgrund der durch die Covid19-Pandemie bedingten Einschränkungen wurde die Tätigkeit der Freiwilligen entsprechend angepasst. Sie haben sich verstärkt um isolierte und hilfesuchende Gemeindeglieder gekümmert. Dazu gehörten Einkaufshilfen, telefonische Kontakte und Begleitung bei Spaziergängen nach Lockerung der Einschränkungen. Die Seminare finden, in Abhängigkeit von der aktuellen Pandemieentwicklung, online oder im Hybrid-Format statt.

Der Landesverband Brandenburg richtet seinen großen Dank an die ZWST. Die Bundesfreiwilligen unterstützen viele neue, interessante und nützliche Projekte in den jüdischen Gemeinden und tragen zu ihrer Fortsetzung bei. *Elena Miropolskaja, Projektleiterin des LV Brandenburg und Vorsitzende der JG Oranienburg*

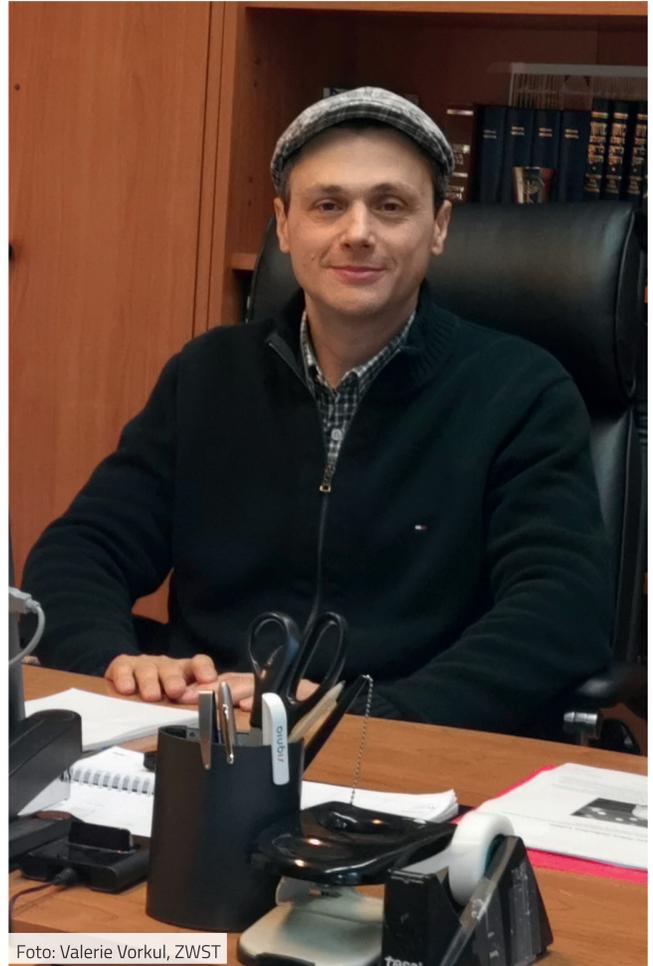


Foto: Valerie Vorkul, ZWST

Michael Zakurski (geb. 1972), Jüdische Gemeinde Cottbus, betreut isolierte und in ihrer Mobilität beeinträchtigte Menschen: „Durch den Bundesfreiwilligendienst wollte ich einen realistischen und intensiven Einblick in das soziale Berufsfeld erhalten und wieder in die Arbeitswelt reinkommen. Die Tätigkeit in der Gemeinde gibt mir vor allem die Möglichkeit, mein persönliches Wissen in der alltäglichen Praxis anzuwenden und stärkt meine Fähigkeit, mit Konflikten umzugehen. Zu meinen Aufgaben gehören Unterstützung und Hilfestellung im Alltag, aber auch gemeinsame Spaziergänge, Vorlesen, kreative Aktivitäten. Zur Einhaltung der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurden meine Betreuungsangebote angepasst, wie zum Beispiel gemeinsame Freizeitaktivitäten unter freiem Himmel. Mit dem BFD übernehme ich eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung und gewinne damit mehr Selbstvertrauen und Souveränität. Ich kann meine Zeit sinnvoll einsetzen, sammle wertvolle Erfahrungen und habe den großen Wunsch, mich in diesem sozialen Umfeld neu zu orientieren. Meine persönlichen Highlights im Bundesfreiwilligendienst sind die Dankbarkeit, die Zufriedenheit und das Lächeln der von mir betreuten Menschen.“

9 Jahre
BFD 
 Der Bundesfreiwilligendienst
 Zeit, das Richtige zu tun.
 bei der ZWST

110 aktive Einsatzstellen
 350 BFDler jährlich
 2400 BFDler insgesamt